

ZÜRICH | 29. Okt 2021

Der vertraute Spion



Weder von Flucht noch von Verfolgungsjagden berichtete der ehemalige Mossad-Agent Saar Kadmon, der vorgestern bei der Premiere von KH-Next, einem neuen Veranstaltungsformat des Keren Hajessod, als Gastreferent auftrat. Er erzählte von den «Geheimnissen der Spionage», indem er aufzeigte, wie jede und jeder dazu gebracht werden könne, das eigene Land zu verraten. Denn jeder Mensch weist Schwächen auf, die bei ihm oder ihr, von anderen geschickt genutzt, zu einer entsprechenden Gesprächigkeit führen können. Insbesondere in einer ungewohnten Umgebung, also im Ausland, lasse sich ein Umfeld schaffen, um eine ahnungslose mögliche «Quelle» zum Reden zu bringen. Geld, fügte er hinzu, könne dabei als ein Anreiz dienen, aber als alleinige Motivation genüge es nicht. «Glaubwürdigkeit und Vertrauen aufbauen zu können, das ist entscheidend», wiederholte er. Dass von den unzähligen Versuchen, jemanden als Quelle zu rekrutieren, nur ein sehr geringer Anteil erfolgreich ist, gehört zum Alltag eines Mossad-Agenten. Eine der

zahlreichen Fragen der 65 Interessierten in der Widder-Garage in Zürich betraf den Umgang mit einer Waffe, die laut Kadmon äusserst selten eingesetzt werde: «Was soll ich damit? Meine mögliche Quelle erschliessen?» Die Spenden der Benefizveranstaltung kommen dem Projekt «Academy for Life» zugute. Dieses sechsmonatige Programm richtet sich an Jugendliche, die in geographischer Abgeschiedenheit Israels leben. Teenagern aus zerrütteten Familien-verhältnissen soll es nach der Mittelschule neue Chancen für ihre Zukunft eröffnen. Im Bild: Alex Kerner (Delegierter KH), Claudia Scheiner (Präs. KH Schweiz), Saar Kadmon (ehemaliger Mossad-Agent), Tali Scheiner (Präs. OK Zürich).

Vivianne Berg